

«Was traue ich mir zu? – in Siena,
Herbst 1959, stehe ich vor der
Post wie ein erwachter
Traumwandler, eine Weile lang nicht
imstande, jetzt über den besonnenen
Platz zu gehen: der Brief ist
abgeschickt, Expreß, ein dicker Brief.
Ich habe ihr die Ehe angetragen.
Ja. Ihre Antwort kann ich mir
nicht vorstellen.»

Max Frisch, Montauk

Tagungsort

Université de Haute-Alsace
Campus Illberg
Faculté des Lettres et Sciences Humaines
Salle Gandjavi
10, rue des Frères Lumière
Mulhouse, Frankreich

Lesungsort

Bibliothèque Médiathèque Grand Rue
19, Grand Rue
Mulhouse, Frankreich

Tagungsorganisation

Régine Battiston (Université de Haute-Alsace, Institut de recherche
en Langues et Littératures Européennes – ILLE UR 4363)

Tobias Amslinger (Max Frisch-Archiv an der ETH-Bibliothek)

Kontakt und Anmeldung

frisch2022@uha.fr

www.ille.uha.fr
ww.mfa.ethz.ch

Förderung



Kooperationspartner

deutsches
literatur
archiv marbach



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Consulat général de Suisse à Strasbourg

Max Frischs Korrespondenzen

Internationale Tagung
19.–21. Mai 2022, Mulhouse

Max Frisch-Archiv
an der ETH-Bibliothek

Donnerstag, 19. Mai 2022

- 14.00 Eröffnung der Tagung
Begrüssung durch den Schweizer Generalkonsul
Philippe Crevoisier, Strasbourg
- Sektion 1: Arbeit am Text**
Moderation: Tobias Amslinger, Zürich
- 14.15 Walter Schmitz, Dresden
Der Brief als Text, der Text als Brief. Epistolare Poetik Max Frischs
- 14.45 Johannes Bungenstab, Darmstadt
«[M]an kann Herzlichkeit nicht abschreiben» – Max Frisch schreibt Paul Celan einen Brief
- 15.15 Diskussion
- 15.30 Kaffeepause
- Sektion 2: Korrespondenzen mit Autorinnen und Autoren**
Moderation: Régine Battiston, Mulhouse
- 16.00 Birgit Dahlke, Berlin / Carsten Gansel, Giessen
Max Frischs Korrespondenz mit Christa Wolf
- 16.30 Henni-Lisette Busch, Rostock
Zwischen den Zeilen. Implizites Autorenbild Frischs und poetologischer Zuspruch in Uwe Johnsons «Montauk»-Brief
- 17.00 Barbara Wiedemann, Tübingen
«wir sind halt ein berühmtes Paar gewesen».
Der Briefwechsel zwischen Ingeborg Bachmann und Max Frisch
- 17.30 Diskussion

Freitag, 20. Mai 2022

- 09.15 Begrüssung
- Sektion 3: Verlagskorrespondenzen**
Moderation: Tobias Amslinger, Zürich
- 09.30 Siegfried Lokatis, Leipzig
Max Frisch beim Verlag Volk und Welt in der DDR
- 10.00 Jan Bürger, Marbach
Max Frischs Korrespondenzen mit dem Suhrkamp Verlag
- 10.30 Diskussion
- 10.45 Kaffeepause
- Sektion 4: Korrespondenzbüro**
Moderation: Thomas Strässle, Zürich
- 11.15 Thomas Kater, Erlangen-Nürnberg
«Es ist ja auch viel schöner, wenn Ihr Heft nicht schon angeschaut worden ist.» Zu Frischs Korrespondenz mit Herausgebern
- 11.45 Régine Battiston, Mulhouse
Max Frischs Korrespondenzbüro. Die Zusammenarbeit des Autors mit seiner Sekretärin Rosemarie Primault
- 12.15 Diskussion
- 12.30 Mittagspause
- Sektion 5: Öffentlichkeit als Brief-Partnerin**
Moderation: Sonia Goldblum, Mulhouse
- 14.30 Tobias Amslinger, Zürich
Max Frisch als Verfasser offener Briefe
- 15.00 Magnus Koch, Hamburg
Max Frischs Briefwechsel mit Helmut Schmidt
- 15.30 Thomas Strässle, Zürich
«Fuck Frisch» – Hate Speech im analogen Zeitalter
- 16.00 Diskussion
- 18.00 **«Aus der Zuckerfabrik» – Lesung von Dorothee Elmiger mit der französischen Übersetzerin Camille Luscher**
Ort: Bibliothèque Médiathèque Grand Rue
Moderation: Thomas Strässle

Samstag, 21. Mai 2022

- 09.15 Begrüssung
- Sektion 6: Die Welt im Brief**
Moderation: Bernard Dieterle, Mulhouse
- 09.30 Kaltërina Latifi, Göttingen/London
Found in Translation, Max Frisch in Übersetzungen
- 10.00 Isabel Hernández, Madrid
«Eine andere, interessante, nicht immer schöne Welt».
Max Frischs Spanieneindrücke aus einer kaum existierenden Korrespondenz
- 10.30 Projektpräsentation des Max Frisch-Archivs
«Briefe ohne Empfänger» – Zur digitalen Edition der Notizen von Max Frisch
- 11.00 Abschlussdiskussion